

Lagebericht
RWE Gasspeicher GmbH
für das Geschäftsjahr 2013

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht	3
(1) <i>Geschäftsentwicklung und Rahmenbedingungen</i>	3
(2) <i>Ertrags-, Vermögens-, Finanzlage</i>	5
(3) <i>Angaben gem. § 6b Abs. 7 EnWG</i>	7
(4) <i>Chancen und Risiken</i>	8
(5) <i>Ausblick</i>	10
(6) <i>Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag</i>	12

Lagebericht

(1) Geschäftsentwicklung und Rahmenbedingungen

Die RWE Gasspeicher GmbH (RGS), Dortmund, erfüllt die Bedingungen einer großen Kapitalgesellschaft i.S.d. § 267 Abs. 3 und 4 HGB. Das Unternehmen ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Dortmund unter HR B 21652 eingetragen. Die Geschäftstätigkeit der RGS besteht in der Errichtung, dem Erwerb, der Betriebsführung, der Nutzung und der Vermarktung von Anlagen zur Erdgasspeicherung einschließlich der hierfür erforderlichen Speicheranschlussleitungen, Grundstücken und Gebäuden sowie der Erbringung und Vermarktung von Dienstleistungen auf diesen Gebieten. Die RGS unterliegt mit dem Betrieb ihrer Erdgasspeicher der bergbaulichen Aufsicht und muss dementsprechende bergbauliche Verpflichtungen einhalten.

RGS als Teil der RWE-Gruppe

Die RGS ist eine **100%ige** Tochtergesellschaft der RWE AG, Essen. Es besteht ein Gewinnabführungsvertrag mit der RWE AG. Das Unternehmen ist dem Segment Vertrieb und Verteilnetze Deutschland des RWE Konzerns zugeordnet. Die RGS wird in den von der RWE AG, Essen, aufgestellten Konzernabschluss einbezogen.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Konjunktur

Die globale Wirtschaftsleistung stieg 2013 nach ersten Schätzungen um rund 2% über das Vorjahresniveau an. Demgegenüber dürfte sich im vergangenen Jahr das Bruttoinlandsprodukt in der Eurozone, insbesondere aufgrund der von der Staatsschuldenkrise ausgehenden Unsicherheiten, voraussichtlich um ca. 0,5% verringert haben. Die Wirtschaftsleistung in Deutschland, der größten Volkswirtschaft des Währungsgebiets, wird wahrscheinlich im Jahresvergleich um rund 0,5% gestiegen sein. Dabei hatte insbesondere der private Konsum einen stabilisierenden Einfluss.

Auftragsvolumen

Die RGS betreibt Gasspeicher an den Standorten Epe, Kalle, Xanten und Staßfurt. Gemeinsam mit den beauftragten Drittfirmen leistet die RGS einen wichtigen Beitrag zur Wertschöp-

fung in den für sie relevanten Regionen. Mit einem Investitions-/Betriebsaufwands-Volumen von ca. 87 Mio. € wurde der überwiegende Anteil der Aufträge an regionale Partner vergeben. Das Investitions-/Betriebsaufwands-Volumen der RGS sank im Geschäftsjahr 2013 um 43%. Ursache dafür war das gesunkene Projektvolumen bei dem Auslaufen des Ausbaus der Gasspeicheranlagen in Staßfurt und Epe, getrieben durch die sehr ungünstige Entwicklung des Gasspeichermarktes und vollständige Entwertung von Versorgungssicherheit im Gasbereich.

Betriebsführung und Vermarktung von Erdgasspeicheranlagen

Der Geschäftsschwerpunkt der RGS liegt auf der Betriebsführung und Vermarktung der Erdgasspeicheranlagen Epe (H-Gas und L-Gas), Kalle, Xanten und Staßfurt. Das kommerziell nutzbare Speichervolumen (Arbeitsgasvolumen) dieser Erdgasspeicheranlagen betrug in 2013 rd. 1,9 Mrd. m³, in 2012 rd. 1,7 Mrd. m³.

Mitarbeiter

Zum Bilanzstichtag waren 78 Mitarbeiter bei der RGS angestellt (Vj. 62 Mitarbeiter). Die Mitarbeiter der ESK GmbH, die die Betriebsführung für die RGS am Standort Kalle wahrgenommen haben, sind mit Wirkung zum 01.01.2013 auf die RGS übergegangen.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Arbeitssicherheit hat für die RGS oberste Priorität. Sämtliche Aspekte der Arbeitssicherheit sowie des Gesundheitsschutzes werden in einem jährlich erscheinenden Bericht des hierfür zuständigen Unternehmensbeauftragten dargestellt. Bei der Konzeption konkreter Maßnahmen zur Arbeitssicherheit und zum Gesundheitsschutz legt die RGS Wert auf präventive Ansätze der Unfallvermeidung mittels verbindlicher Schulungen eines jeden Mitarbeiters durch die jeweiligen Führungskräfte. Ziel dieser Vorgehensweise ist es, das Arbeitssicherheitsmanagement als Führungsaufgabe sowie als essentiellen Bestandteil der Unternehmenskultur weiterzuentwickeln.

Weiter sinkende Unfallzahlen sind ein Indiz für den sicheren Betrieb der Anlagen, abgestimmte Arbeitsabläufe sowie für gut ausgebildete und geschulte Mitarbeiter. Die Unfallhäufigkeit liegt bei 0,0 LTIF (Vorjahr 9,8 LTIF) (Lost Time Incident Frequency; Zahl der Unfälle mit mindestens einem Ausfalltag je einer Million geleisteter Arbeitsstunden). Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus der Vermeidung jeglichen meldepflichtigen Unfalls im

Berichtsjahr während im Vorjahreszeitraum ein meldepflichtiger Unfall in die Statistik einging..

(2) Ertrags-, Vermögens-, Finanzlage

Leistungsindikatoren

Zur Steuerung der Unternehmensaktivität nutzt die RGS verschiedene Kennzahlen. Als finanzielle Leistungsindikatoren dienen insbesondere Betriebliches Ergebnis, modifiziert nach IFRS, Cash-Flows sowie Investitionen. Als nicht finanzielle Leistungsindikatoren dienen der LTIF-Wert und der Gasspeicher-Füllstand.

Ergebnisentwicklung

Die RGS erzielte im Geschäftsjahr 2013 **Umsatzerlöse** von insgesamt 169,5 Mio. € (Vj. 152,3 Mio. €), die im Wesentlichen aus der Speichernutzung resultieren. Von den Umsatzerlösen wurden 157,9 Mio. € innerhalb Deutschlands und 9,0 Mio. € innerhalb der restlichen EU sowie 2,6 Mio. € im übrigen Europa realisiert.

Mit 19,3 Mio. € liegen die **sonstigen betrieblichen Erträge** über dem Vorjahresniveau (Vj. 1,8 Mio. €). Die sonstigen betrieblichen Erträge des Berichtsjahres beinhalten im Wesentlichen periodenfremde Erträge im Rahmen von Rückstellungsaufösungen.

Der zur Realisierung des Umsatzvolumens erforderliche **Materialaufwand** besteht aus Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 27,5 Mio. € (Vj. 28,2 Mio. €), worunter überwiegend Aufwendungen für den Betrieb und die Instandhaltung der Gasspeicher fallen, sowie aus Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren von 19,6 Mio. € (Vj. 15,2 Mio. €).

Der **Personalaufwand** für die eigenen Mitarbeiter der RGS in Höhe von 9,3 Mio. € (Vj. 10,9 Mio. €) verminderte sich trotz des Zugangs von Mitarbeitern aufgrund der gegenüber dem Vorjahr gesunkenen Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung.

Die **Abschreibungen** in Höhe von 39,5 Mio. € erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr (34,7 Mio. €) aufgrund der Inbetriebnahme von technischen Anlagen, insbesondere aus den Gasspeicherprojekten in Staßfurt und Epe.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind auf 7,4 Mio. € (Vj. 9,7 Mio. €) gesunken. Der Posten enthält im Wesentlichen Aufwendungen für die Sanierung und Rekultivierung sowie verschiedene konzerninterne Verrechnungen.

Das **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** beträgt im Berichtsjahr 69,6 Mio. € (Vj. 41,5 Mio. €). Die gestiegenen Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge sowie die reduzierten Materialaufwendungen konnten den Anstieg der Abschreibungen mehr als kompensieren.

Das zur Steuerung der Unternehmensaktivität herangezogene Betriebliche Ergebnis nach IFRS liegt mit 84,0 Mio. € (Vorjahr 66,1 Mio. €) um rund 14 % über dem Budgetwert. Die Abweichung resultiert im Wesentlichen aus höheren Umsatzerlösen auf Grund höherer Anlagenverfügbarkeiten und zusätzlichen Inbetriebnahmen, Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen sowie im Vergleich zum Budget reduzierten Abschreibungen auf Grund späterer Inbetriebnahmen von Projektmaßnahmen.

Im Vergleich zum handelsrechtlichen Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit enthält das Betriebliche Ergebnis nach IFRS kein Zinsergebnis in Höhe von -15,8 Mio. € (Vorjahr -13,8 Mio. €) und unterscheidet sich darüber hinaus durch Bewertungs- und Ausweisdifferenzen von insgesamt 1,4 Mio. € (Vorjahr -10,8 Mio. €).

Das **außerordentliche Ergebnis** des Geschäftsjahres enthält Erträge in Höhe von 99,0 Mio. € sowie Aufwendungen von 229,0 Mio. €. Die außerordentlichen Erträge enthalten Abstands Zahlungen aus der vorfristigen Beendigung eines langfristigen Speichervertrages. In diesem Zusammenhang entstanden Aufwendungen aus Maßnahmen für die Stilllegung von Speicheranlagen in Staßfurt in Höhe von 46,5 Mio. € sowie außerordentliche Abschreibungen dieser Anlagen mit 59,1 Mio. €. Im Berichtsjahr sind des Weiteren außerplanmäßige Abschreibungen auf Speicheranlagen in Epe in Höhe von 123,4 Mio. € vorgenommen worden, um diese mit dem niedrigeren beizulegenden Wert anzusetzen.

Investitionstätigkeit

Die Investitionen beliefen sich im Geschäftsjahr 2013 auf 44,7 Mio. € (Vj. 55,0 Mio. €) und liegen um 1,8 Mio. € über dem Budgetwert, da einige für 2014 geplante Investitionen nach 2013 vorgezogen werden konnten. Die Investitionen flossen im Wesentlichen in neue und bereits beauftragte Gasspeicherprojekte, die nicht mehr gestoppt werden konnten.

Entwicklung der Finanz- und Vermögenslage

Im Berichtsjahr wurde mit 708,0 Mio. € eine geringere Bilanzsumme als im Vorjahr (742,6 Mio. €) ausgewiesen. Auf der Aktivseite verminderte sich das Anlagevermögen hauptsächlich aufgrund der außerplanmäßigen Abschreibung, dagegen erhöhten sich die Finanzforderungen gegen verbundene Unternehmen. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 75,2% und liegt damit unter Vorjahresniveau (Vj. 95,6%).

Die Passiva waren im Wesentlichen durch die Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aufgrund niedrigerer Cashpool-Verbindlichkeiten und die Zunahme bei den Rückstellungen - im Wesentlichen Rückstellungen für die Stilllegung und Rückbau von Speicheranlagen - geprägt. Die Eigenkapitalquote liegt mit 49,4 % über Vorjahresniveau (47,2%).

Die Gesellschaft ist seit dem 11. Dezember 2008 über die RWE Deutschland AG (RWE D AG) in das zentrale Cash-Management-System der RWE AG eingebunden. Die Zahlungsfähigkeit war somit kontinuierlich gewährleistet. Zum 31. Dezember 2013 betragen die Forderungen gegenüber der RWE D AG aus der Teilnahme am Cash-Management 37,3 Mio. € (Vj. Verbindlichkeiten in Höhe von 82,5 Mio. €).

in Mio. €	31.12.2013		31.12.2012	
Cash flow aus laufender Geschäftstätigkeit	204,8		49,2	
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	- 82,1	-	54,7	
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	- 122,8		5,5	
Veränderung der flüssigen Mittel	0,0	-	0,0	

(3) Angaben gem. § 6b Abs. 7 EnWG

Die RGS als vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen ist aufgrund der Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes verpflichtet, jeweils getrennte Konten zu führen sowie für die ausgeübten Tätigkeiten einen Tätigkeitsabschluss zu erstellen und darüber zu berichten.

Die Gesellschaft verfügt neben der Tätigkeit „Gasspeicherung“ noch über geringfügige Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors, in denen die Finanzanlagen und die damit zusammenhängenden Aufwendungen und Erträge abgebildet werden.

(4) Chancen und Risiken

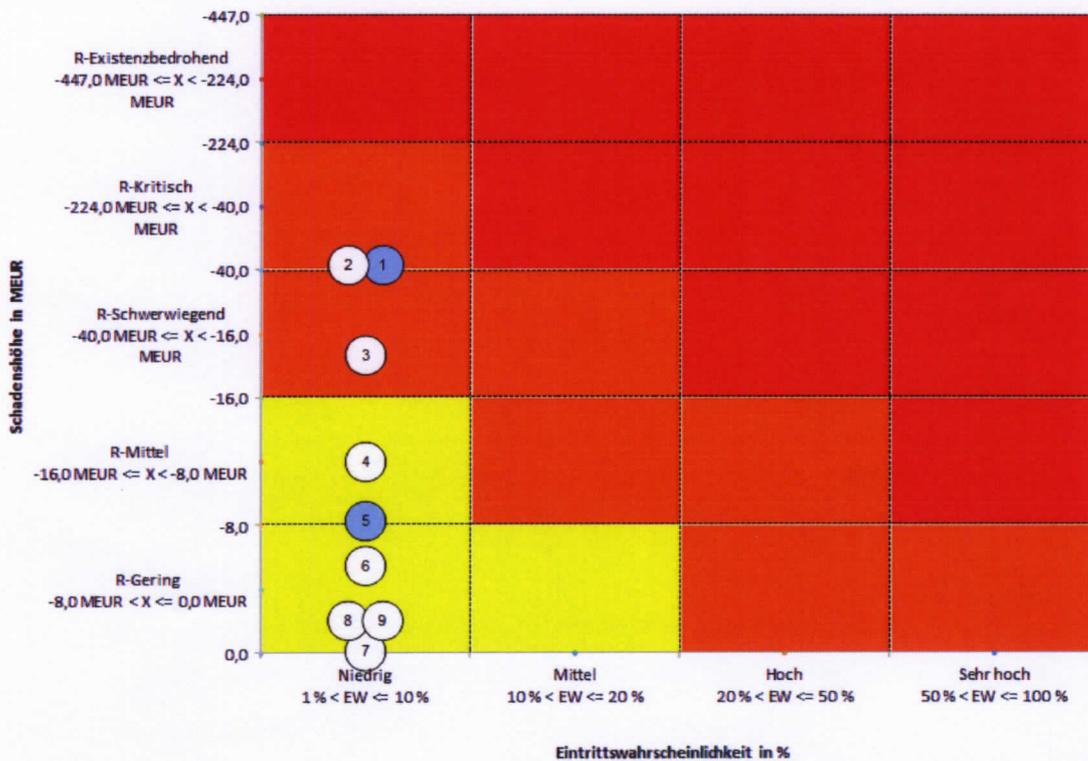
Jedes unternehmerische Handeln birgt neben Chancen auch Risiken. Ziel der RGS ist es, Chancen erfolgsorientiert zu nutzen und möglichst frühzeitig Informationen über Risiken und die daraus resultierenden Auswirkungen zu gewinnen, um mit geeigneten Maßnahmen gegensteuern zu können.

Das Controlling der RGS stellt in einem regelmäßigen Reporting und in Prognoserechnungen sowie in darüber hinausgehenden Analysen ein umfassendes Bild der aktuellen wirtschaftlichen Situation sowie der zukünftigen Entwicklung bereit.

Das interne Kontrollsystem wurde weiter ausgebaut, um zusätzliche, teilweise automatisierte Kontrollen der ordnungsmäßigen Abarbeitung kaufmännischer Aufgaben zu ermöglichen.

Die RGS ist in das ganzheitlich organisierte Risikomanagementsystem der RWE Deutschland-Gruppe integriert. Das bewährte Risikomanagementsystem der RGS ist ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmensführung. Damit ist die Identifikation, Bewertung und Begrenzung von Risiken kontinuierlich gewährleistet. Die potentiellen Risiken werden regelmäßig hinsichtlich ihrer möglichen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet und nach Risikokategorien zugeordnet. Somit unterliegen die Liquiditätsrisiken der kontinuierlichen Überwachung. Die Risikobewertung erfolgt für das aktuelle Geschäftsjahr und für alle Planungsjahre. Risiken ergeben sich für die RGS in erster Linie durch Ausfälle der technischen Anlagen.

Das Risikoportfolio der RGS wird als Matrix dargestellt, bestehend aus den Dimensionen Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos in Prozent und der voraussichtlichen Schadenshöhe.



Handlungsbedarf	
	Akuter Handlungsbedarf
	Beobachten, ggf handeln
	Überwachen

Schadensart	
○	Einmalschaden
●	Schaden in mehreren Jahren

Bestandsrisiken	
1	Massiver und dauerhafter Ausfall einer Speicherformation
2	Wegfall Betriebsgenehmigung
3	Blow Out
4	Undichtigkeit eines Erdgasspeichers
5	Nichtvermarktung von Speicherkapazitäten
6	Ausfall Untertageteknik
7	Ausfall Ausspeicheranlage
8	Ausfall Einspeicheranlage
9	Brand eines Erdgasspeichers

Der wirtschaftliche Erfolg wird im Wesentlichen durch die am Markt erzielbaren Speicherpreise einschließlich der Bewertung von Versorgungssicherheit bestimmt, die zurzeit nur auf dem Sommer-Winter-Spread (Differenz zwischen Sommer/Winter-Gaspreisen) am Großhandelsmarkt sowie möglichen extrinsischen Werten der Speicherkapazitäten basieren. Im Gasmarkt wird erwartet, dass der Sommer-Winter-Spread im kommenden Jahr auf einem weiterhin historisch niedrigen Niveau verbleibt. Zur Vermarktung der freien Speicherkapazitäten in diesem Marktumfeld baut RGS kontinuierlich sein Key-Account-Management aus.

Die finanziellen Risiken einer nicht vollständigen Vermarktung der freien Speicherkapazitäten als auch sinkender Preise bestehen in entsprechend reduzierten Speichererlösen. Darüber hinaus sind in Abhängigkeit der nicht vermarkteten Kapazitäten im Bedarfsfall Maßnahmen zu ergreifen, damit die gebirgsmechanischen Anforderungen der Kavernenspeicher jederzeit eingehalten werden können.

Aufgrund der Entwicklung der Speicherentgelte in den letzten Jahren hat die RGS - wie in jedem Geschäftsjahr - eine Überprüfung der Werthaltigkeit der bilanzierten Speicheranlagen durchgeführt. Die Überprüfung der Buchwerte führte zu dem dargestellten Wertberichtigungsbedarf.

Auf der Kostenseite werden die Energiekosten des Speicherbetriebs ein zunehmend wichtiger Erfolgsfaktor. Bei der Energiebeschaffung und Energieverwendung werden deshalb von RGS laufend Optimierungsmöglichkeiten gesucht, geprüft und umgesetzt.

Während des Geschäftsjahres 2013 bestanden keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Risiken. Derartige Risiken sind auch für das folgende Geschäftsjahr derzeit nicht erkennbar.

Chancen für die Entwicklung bestehen in der Erweiterung des Produktangebotes und der Nutzung zusätzlicher Geschäftsmöglichkeiten durch die Vermarktung von kurzzeitig verfügbaren Speicherkapazitäten.

(5) Ausblick

Nach ersten Prognosen wird die globale Wirtschaftsleistung 2014 voraussichtlich um etwa 3 % steigen. Im Euro-Raum werden die notwendigen Maßnahmen zur Konsolidierung der Staatshaushalte das Wachstum wahrscheinlich gedämpft halten. Das Bruttoinlandsprodukt der Eurozone könnte somit um rund 1 % steigen. Besser scheinen die Perspektiven für die

deutsche Volkswirtschaft zu sein: Nach einem Wachstum von rund 0,5 % im vergangenen Jahr hält der Sachverständigenrat für 2014 einen Anstieg der Wirtschaftsleistung von 1,6 % für möglich. Stimulierende Impulse werden insbesondere durch die robuste Beschäftigungssituation und die gestiegenen verfügbaren Einkommen erwartet.

Nachdem die Temperaturen des Jahres 2013 deutlich unter dem langjährigen Mittel lagen, dürfte im Fall eines Jahres mit normalen Temperaturen (beruhend auf das langjährige Mittel des Deutschen Wetterdienstes) der witterungsabhängige Gas- und Stromverbrauch unter den Werten des Vorjahres liegen. Demgegenüber sollte der konjunkturabhängige Teil der Strom- und Gasnachfrage aufgrund der besseren Wirtschaftswachstumsaussichten für 2014 das Vorjahresniveau überschreiten.

Für das Gasspeichergeschäft rechnet die RGS aufgrund des aktuellen Marktumfeldes auch im Geschäftsjahr 2014 mit einem anhaltenden Druck auf die Speicherpreise. Die internen Prozesse wurden effizient gestaltet und werden weiter auf diese Entwicklung ausgerichtet.

Für die RGS wird für das kommende Geschäftsjahr 2014 eine Steigerung des Betrieblichen Ergebnisses modifiziert nach IFRS von ca. 0 - 10 % bzw. eine Reduzierung des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nach HGB um ca. 0 - 10 % erwartet. Maßgeblich sind trotz der bereits kontrahierten Speicherkapazitäten, der Inbetriebnahme neuer Speicherkapazitäten sowie einer Reduzierung des Materialaufwandes durch den Wegfall von Rückstellungssachverhalten ein Anstieg der Abschreibungen aus der Inbetriebnahme neuer Gasspeicherprojekte sowie des Wegfalls einer Kompensationszahlung. Die konträre Entwicklung des Betrieblichen Ergebnisses modifiziert nach IFRS im Vergleich zum Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nach HGB resultiert im Wesentlichen aus der einmaligen Auflösung einer HGB-Rückstellung im Geschäftsjahr 2013.

Die Auswirkungen der Energiewende auf die Nachfrage und Nutzung von Gasspeicherkapazitäten in den kommenden Jahren können momentan noch nicht exakt abgeschätzt werden. Aufgrund der Außerbetriebnahme von Gaskraftwerken und der vollständigen Entwertung der Versorgungssicherheit im Gasbereich sind Effekte auf das Geschäft der RGS aber zu erwarten. Dies zeigt sich z. B. in den ersten anlaufenden politischen Diskussionen zur Versorgungssicherheit und zum Ausbau des Gasnetzes mit sog. temperaturabhängigen festen Transportkapazitäten. Darüber hinaus könnten Reaktionen auf die Erdbeben-Problematik in Groningen zu zunehmenden Verknappungen im Flexibilitätsangebot für L- und G-Gas führen.

Bei den Investitionen plant die RGS marktbedingt eine signifikante Reduzierung von ca. 40 - 50 % des Projektvolumens.

Für die Anzahl der Mitarbeiter erwartet die RGS im Geschäftsjahr 2014 keine nachhaltige Änderung.

Der Speicherfüllstand belief sich zum Bilanzstichtag 2013 auf 91 %. Für den Bilanzstichtag des Geschäftsjahres 2014 rechnet RGS in Abhängigkeit von Wetter- und Marktbedingungen mit einem Speicherfüllstand zwischen 85 - 95 %.

Das Arbeitssicherheitsmanagement wird als essentieller Bestandteil der Unternehmenskultur weiter vorangetrieben. Für den Berichtszeitraum erwartet RGS einen LTIF = 0,0.

Hinsichtlich der Kapitalstruktur rechnet die RGS mit einem Anstieg der Eigenkapitalquote zwischen 0 - 10 %-Punkten bei gleichzeitig sinkender Bilanzsumme zwischen 5 - 15 %-Punkten. Hiermit verbunden ist ein deutlich sinkender Verschuldungsgrad.

(6) Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es existieren keine bekannten wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013**

RWE Gasspeicher GmbH, Dortmund

Bilanz zum 31. Dezember 2013

Aktiva

	31.12.2013 Mio. €	31.12.2012 Mio. €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	79,7	125,6
II. Sachanlagen	452,8	584,3
III. Finanzanlagen	0,0 *)	0,0
	532,5	709,9
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	1,0	0,9
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	173,7	31,0
III. Flüssige Mittel	0,0 **)	0,0
	174,7	31,9
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,8	0,8
	708,0	742,6

Passiva

	31.12.2013 Mio. €	31.12.2012 Mio. €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	0,0 ***)	0,0
II. Kapitalrücklage	317,5	317,5
III. Gewinnrücklagen	32,5	32,5
	350,0	350,0
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	1,9	2,1
C. Rückstellungen	282,4	221,9
D. Verbindlichkeiten	72,4	167,3
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1,3	1,3
	708,0	742,6

*) Finanzanlagen betragen 27 T€ (Vorjahr 28 T€)

***) Gezeichnetes Kapital beträgt 27 T€ (Vorjahr 27 T€)

***) Gezeichnetes Kapital beträgt 27 T€ (Vorjahr 27 T€)

RWE Gasspeicher GmbH, Dortmund

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

	2013	2012
	Mio. €	Mio. €
1. Umsatzerlöse	169,5	152,3
2. Sonstige betriebliche Erträge	19,3	1,8
3. Materialaufwand	-47,1	-43,4
4. Personalaufwand	-9,3	-10,9
5. Abschreibungen	-39,5	-34,7
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7,4	-9,7
7. Ergebnis Finanzanlagen	0,0 *)	0,0 *)
8. Zinsergebnis	-15,8	-13,8
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	69,6	41,5
10. Außerordentliches Ergebnis	-130,0	0,0
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-14,7	-14,4
12. Erträge aus Verlustübernahme	75,1	0,0
13. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn	0,0	-27,1
14. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0,0	0,0

*) Ergebnis Finanzanlagen beträgt 0,2 T€ (Vorjahr 1,5 T€)

Anhang für das Geschäftsjahr 2013

Allgemeine Grundlagen

Unter dem Dach der RWE AG, Essen ist die RWE Gasspeicher GmbH, Dortmund (RGS), für die Errichtung, den Betrieb, den Erwerb, die Nutzung und die Vermarktung von Anlagen zur Erdgasspeicherung einschließlich der hierfür erforderlichen Speicheranschlussleitungen, Grundstücke und Gebäude sowie die Erbringung und Vermarktung von Dienstleistungen auf diesen Gebieten zuständig.

Der Jahresabschluss der RGS ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des GmbH-Gesetzes sowie des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) aufgestellt.

Zur Klarheit der Darstellung sind in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt. Die Beträge im Jahresabschluss werden in Millionen Euro (Mio. €) angegeben. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Es besteht ein Gewinnabführungsvertrag zwischen der RGS und der RWE AG vom 16./17. Februar 2009. In diesem Vertrag ist geregelt, dass die RGS ihren Gesamtgewinn an die RWE AG abführt. Abzuführen ist der ohne die Gewinnabführung entstehende Jahresüberschuss, vermindert um einen etwaigen Verlustvortrag aus dem Vorjahr. Die RWE AG hat sich verpflichtet, entstehende Verluste bei der RGS auszugleichen.

Alleinige Gesellschafterin der RGS ist die RWE AG. Die RGS wird in den Konzernabschluss der RWE AG einbezogen, der nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt wird; dieser ist im Bundesanzeiger erhältlich. Die RGS verzichtet unter Ausübung des Wahlrechts gem. § 296 Abs. 2 HGB auf die Aufstellung eines eigenen Konzernabschlusses und eines Konzernlageberichts.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert erfasst und werden planmäßig linear entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Die Herstellungskosten für selbst erstellte Anlagen enthalten neben den Material-, Fertigungs- und Sonderkosten der Fertigung angemessene Teile der notwendigen Material-, Fertigungsgemeinkosten, angemessene Teile der allgemeinen Verwaltungskosten, angemessene Aufwendungen für soziale Einrichtungen des Betriebs, für freiwillige soziale Leistungen und für die betriebliche Altersversorgung. Die planmäßigen Abschreibungen basieren auf den betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern. Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen, die im Geschäftsjahr 2008 und ab dem Geschäftsjahr 2010 angeschafft oder hergestellt wurden, werden linear vorgenommen. Auf Sachanlagen, die bis 2007 oder im Geschäftsjahr 2009 angeschafft oder hergestellt wurden, erfolgt – soweit zum damaligen Zeitpunkt steuerlich zulässig – die planmäßige Abschreibung degressiv; der Wechsel zur linearen Abschreibungsmethode tritt ein, sobald diese zu höheren Abschreibungsbeträgen führt.

Den planmäßigen Abschreibungen werden, bezogen auf den überwiegenden Anteil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

	Jahre
Immaterielle Wirtschaftsgüter	9 - 33
Gasanlagen	10 - 50

Steuerrechtliche Sonderabschreibungen auf Sachanlagen, die bis 2009 angeschafft oder hergestellt wurden, wurden in vollem Umfang auch handelsrechtlich vorgenommen und als Sonderposten mit Rücklageanteil ausgewiesen. Auf steuerbegünstigte Investitionen, insbesondere gemäß § 7d EStG, erfolgen die planmäßigen Abschreibungen in der Folge linear.

Durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz sind die umgekehrte Maßgeblichkeit sowie die entsprechenden handelsrechtlichen Öffnungsklauseln aufgehoben worden. Es wird das Wahlrecht gemäß Art. 67 Abs. 4 S. 1 EGHGB in Anspruch genommen, die im Handelsrecht bis 2009 aufgrund von steuerlichen Vorschriften gebildeten Wertansätze fortzuführen. Dies schließt auch die Fortführung der degressiven Abschreibungsmethode mit ein. Im Vergleich zur Anwendung der linearen Abschreibungsmethode ergeben sich im Geschäftsjahr 2013 Mehraufwendungen in Höhe von 2,7 Mio. €.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter 150 € werden im Zugangsjahr aufwandswirksam erfasst; zwischen 150 € und 410 € erfolgt eine Aufnahme im Anlagevermögen mit voller Abschreibung im Zugangsjahr und darauffolgender Abgangsbildung. Analog § 6 Abs. 2 a EStG a. F. wurden 2008 und 2009 geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten zwischen 150 € und 1.000 € betragen, handelsrechtlich in einem Sammelposten bilanziert. Dieser wird im Jahr der Bildung und in den vier Folgejahren aufgelöst.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** sind zu Anschaffungskosten bzw. zu niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Ausleihungen sind grundsätzlich zum Nominalwert bilanziert.

Die **Vorräte** werden überwiegend zu Anschaffungskosten nach Maßgabe der Durchschnittsmethode, ggf. zu niedrigeren Tageswerten angesetzt. Bestandsrisiken, die sich aus geminderter Verwertbarkeit ergeben, wird durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bewertet; alle erkennbaren Einzelrisiken und das allgemeine Kreditrisiko werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Niedrige bzw. unverzinsliche Forderungen sind nicht vorhanden.

Die **flüssigen Mittel** sind zum Nennwert bewertet.

Als **aktiver Rechnungsabgrenzungsposten** werden geleistete Zahlungen für Dienstleistungen abgegrenzt, soweit sie auf Folgejahre entfallen. Er wird rätierlich zeitraumbezogen aufgelöst.

Aufgrund einer bestehenden steuerlichen Organschaft mit der RWE AG werden **aktive latente Steuern** nicht bei der Organgesellschaft ausgewiesen.

Passiva

Das **Eigenkapital** ist zum Nennwert bewertet.

Steuerrechtliche Sonderabschreibungen auf das Anlagevermögen (einschließlich Übertragungen gemäß § 6b EStG), die vor dem 1. Januar 2010 gebildet wurden, sind unter Anwendung des Beibehaltungswahlrechts gemäß Art. 67 Abs. 3 EGHGB als Sonderposten mit Rücklageanteil ausgewiesen und werden im Verhältnis zu den planmäßigen Abschreibungen aufgelöst.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck – die eine generationenabhängige Lebenserwartung berücksichtigen – nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Methode) gebildet. Sie wurden mit dem von der Deutschen Bundesbank im Oktober 2013 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 S. 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 4,90 % (Vorjahr 5,06 %). Im Rahmen weiterer Rechnungsannahmen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,75 % und Rentensteigerungen von jährlich 1,75 % unterstellt. Dabei wurde grundsätzlich das Rentenversicherungs-Altersanpassungsgesetz vom 20. April 2007 berücksichtigt.

Die Rückstellungen für Pensionen wurden mit Deckungsvermögen gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB verrechnet. Das Deckungsvermögen wurde zum Zeitwert bewertet. Das Vermögen des Contractual Trust Agreements ist in Spezialfonds angelegt, die wiederum in verschiedene, vom Treugeber vorgegebene Wertpapierklassen investieren. Der Marktwert des Deckungsvermögens entspricht dabei dem Zeitwert der in Spezialfonds zusammengefassten Wertpapiere.

Die Bewertung der **Jubiläumsrückstellungen** sowie der Rückstellungen für Verpflichtungen zur Erbringung von Leistungen nach dem **Altersteilzeitgesetz** (AltTZG) wurden nach den handelsrechtlichen Bestimmungen durchgeführt. Als Rechnungsgrundlagen dienen die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszinssatz von 4,90 % bzw. 4,12 % p. a. und die Annahme von Gehaltssteigerungen von 2,75 % p. a.

Bei den Rückstellungen für **Rekultivierungsverpflichtungen** werden künftige erwartete Preissteigerungen mit 1,5 % p. a. berücksichtigt. Sie werden mit dem, ihrer jeweiligen Laufzeit entsprechenden, von der Deutschen Bundesbank im November 2013 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst.

Bei der Bemessung der **sonstigen Rückstellungen** wird allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung getragen. Die Rückstellungen sind der Höhe nach mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag bewertet. Soweit nicht vom Beibehaltungswahlrecht Gebrauch gemacht wurde, sind die langfristigen Rückstellungen mit dem von der Deutschen Bundesbank im November 2013 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst worden.

Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Baukostenzuschüsse, die aufgrund einer zeitlichen Gegenleistungsverpflichtung gewährt wurden, sind als **Rechnungsabgrenzungsposten** passiviert und werden ratierlich zeitraumbezogen aufgelöst.

Aufgrund einer bestehenden steuerlichen Organschaft mit der RWE AG werden **passive latente Steuern** nicht bei der Organgesellschaft ausgewiesen.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlageposten und deren Entwicklung im Geschäftsjahr 2013 sind im Anlagenspiegel dargestellt.

Die Zu- und Abgänge im Sachanlagevermögen bestehen im Wesentlichen aus Gasanlagen.

Es wurden keine selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens nach § 248 Abs. 2 S. 1 HGB aktiviert.

Im Folgenden ist die Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB dargestellt.

	Beteiligungsanteil gemäß § 16 AktG		Eigenkapital des letzten vorliegenden Geschäftsjahres	Ergebnis des letzten vorliegenden Geschäftsjahres
	gesamt %	davon mittelbar %	T€	T€
Verbundene Unternehmen Inland				
1. Thyssengas Unterstützungskasse GmbH, Dortmund	100	-	40,9	-34,0

Vorräte

in Mio. €	31.12.2013	31.12.2012
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1,0	0,9

In dem Posten Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind Lagerbestände der Speicher in Epe aufgeführt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in Mio. €	31.12.2013	davon	31.12.2012	davon
		RLZ* > 1 Jahr		RLZ* > 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,7	0,0	0,5	0,0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	172,9	0,0	30,4	0,0
Sonstige Vermögensgegenstände	0,1	**0,0	0,1	**0,0
	173,7	0,0	31,0	0,0

* RLZ - Restlaufzeit

** Betrag geringer Höhe

Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen entfallen 12,1 Mio. € (Vorjahr 22,3 Mio. €) auf Lieferungen und Leistungen und 37,3 Mio. € auf Finanzforderungen (Vorjahr Finanzverbindlichkeiten 82,5 Mio. €). Aus den unterjährigen Vorauszahlungen auf die Ergebnisübernahme und die Steuerumlage sowie aus der Verlustübernahme des Geschäftsjahres resultiert eine Forderung gegen die alleinige Gesellschafterin RWE AG in Höhe von 123,5 Mio. € (Vorjahr 8,1 Mio. €).

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel betreffen mit 3 T€ im Wesentlichen den Kassenbestand (Vorjahr 2 T€).

Rechnungsabgrenzungsposten

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden geleistete Zahlungen für Dienstleistungen abgegrenzt, soweit sie auf Folgejahre entfallen.

Eigenkapital

in Mio. €	31.12.2013	31.12.2012
Gezeichnetes Kapital	0,0	0,0
Kapitalrücklage	317,5	317,5
Gewinnrücklagen (andere Gewinnrücklagen)	32,5	32,5
	350,0	350,0

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt wie im Vorjahr 27.000 €.

Sonderposten mit Rücklageanteil

in Mio. €	31.12.2013	31.12.2012
Sonderposten mit Rücklageanteil		
Steuerrechtliche Rücklagen	1,9	2,1
	1,9	2,1

Die steuerrechtlichen Rücklagen beinhalten ausschließlich Rücklagen gemäß § 6b EStG.

Rückstellungen

in Mio. €	31.12.2013	31.12.2012
Pensionsrückstellungen	106,2	106,9
Steuerrückstellungen	11,1	1,4
Sonstige Rückstellungen	165,1	113,6
	282,4	221,9

Für Pensionszusagen aus der RWE-Versorgungsordnung 2003 sowie aus den übernommenen Versorgungswerken der Thyssengas GmbH, der VEW AG und der Westfälischen Ferngas AG wird eine Rückstellung in Höhe von 108,6 Mio. € (Vorjahr 109,0 Mio. €) bilanziert. Bei der RWE-Versorgungsordnung 2003 handelt es sich um eine beitragsorientierte betriebliche Altersversorgung. Hierin sind auch die Verpflichtungen für Stromdeputate an Pensionäre enthalten.

Diese Rückstellungen wurden mit Deckungsvermögen in Höhe von 2,4 Mio. € (Vorjahr 2,1 Mio. €) gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB verrechnet. Als Deckungsvermögen wurde folgende zweckexklusive, verpfändete und insolvenzgeschützte Vereinbarungen klassifiziert: Doppelseitige Treuhand, Contractual Trust Agreement.

in Mio. €	Historische AK	Einzelbeträge vor Verrechnung	
		Zeitwert	Erfüllungsbetrag
Verrechnete Vermögensgegenstände			
Wertpapiere des Anlagevermögens	2,1	2,4	2,4
Verrechnete Schulden			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	-	* 108,6	* 109,0
Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	-	106,2	106,9

* davon fondsgedeckt 3,6 Mio. €

Die Erträge aus dem Deckungsvermögen (0,1 Mio. €) wurden mit den Zinszuführungen (6,8 Mio. €) gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB saldiert. Der sich ergebende Saldo von 6,7 Mio. € ist im Zinsergebnis unter dem Posten Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten.

Im Ausweis der sonstigen Rückstellungen sind zum Jahresende im Wesentlichen Rückstellungen für Sanierungs- und Rekultivierungsverpflichtungen und für Verpflichtungen aus Maßnahmen zur Stilllegung von Speicheranlagen in Staßfurt sowie ungewisse Verpflichtungen aus dem Betrieb der Gasspeicher enthalten.

Verbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2013	davon	davon	31.12.2012	davon	davon
		RLZ* ≤ 1 Jahr	RLZ* > 5 Jahre		RLZ* ≤ 1 Jahr	RLZ* > 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2,4	2,4	0,0	1,8	1,8	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	69,1	9,1	60,0	164,5	104,5	60,0
Sonstige Verbindlichkeiten	0,9	0,9	0,0	1,0	1,0	0,0
davon aus Steuern	0,8	0,8	0,0	0,9	0,9	0,0
davon im Rahmen der soz. Sicherheit	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0
	72,4	12,4	60,0	167,3	107,3	60,0

* RLZ - Restlaufzeit

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten mit 9,0 Mio. € (Vorjahr 22,0 Mio. €) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (davon gegenüber der Gesellschafterin RWE AG 0,5 Mio. €, Vorjahr 0,3 Mio. €). Darüber hinaus sind darin Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 60,1 Mio. € enthalten, davon gegenüber der RWE Deutschland AG 60,0 Mio. € (Vorjahr 142,5 Mio. €). Hiervon bestehen langfristige Darlehensverbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als 5 Jahren in Höhe von 60,0 Mio. € zu einem Zinssatz von 6,25 % p. a.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen sonstige Steuerverpflichtungen mit 0,8 Mio. € (Vorjahr 0,9 Mio. €).

Haftungsverhältnisse

Aufgrund der erfolgten Übertragung von bestimmten Altersversorgungsverpflichtungen auf die RWE Pensionsfonds AG besteht bei RGS für den Fall einer möglichen zukünftigen Unterdeckung des Pensionsfonds eine gesetzliche Nachschussverpflichtung in der Eigenschaft als Arbeitgeber.

Im Zusammenhang mit den Abspaltungsvorgängen der Vorjahre haftet die Gesellschaft gemäß § 133 UmwG als Gesamtschuldner für die Verbindlichkeiten des übertragenden Rechtsträgers, die vor dem Wirksamwerden der Abspaltung begründet worden sind. Die zugrunde liegenden Verpflichtungen können von den betreffenden Gesellschaften nach unseren Erkenntnissen in allen Fällen erfüllt werden; mit einer Inanspruchnahme ist nicht zu rechnen.

Aus der Bilanz nicht ersichtliche sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beträgt 17,7 Mio. € (davon gegenüber verbundenen Unternehmen 17,7 Mio. €). Diese gliedern sich wie folgt auf:

Verpflichtungen aus Investitionen bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von 7,7 Mio. € (davon gegenüber verbundenen Unternehmen 7,7 Mio. €). Die Verpflichtungen entfallen ausschließlich auf Sachinvestitionen.

Aus Instandhaltungsmaßnahmen resultieren Verpflichtungen in Höhe von 1,7 Mio. € (davon gegenüber verbundenen Unternehmen 1,7 Mio. €).

Künftige sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Dienstleistungsverträgen betragen 8,0 Mio. €. Diese bestehen in voller Höhe gegenüber verbundenen Unternehmen.

Darüber hinaus besteht eine Verpflichtung aus einem konzerninternen Miet- und Pachtvertrag in Höhe von 0,3 Mio. €.

Außerbilanzielle Geschäfte

Es liegen keine außerbilanziellen Geschäfte gemäß § 285 Nr. 3 HGB vor, die für die Beurteilung der Finanzlage notwendig sind.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse enthalten, wie im Vorjahr, fast ausschließlich Erlöse aus der Speichernutzung. Es wurden 157,9 Mio. € Erlöse innerhalb von Deutschland erzielt und 11,6 Mio. € innerhalb des europäischen Auslands.

Sonstige betriebliche Erträge

in Mio. €	01.01. - 31.12.2013	01.01. - 31.12.2012
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	15,3	1,1
Erträge aus Pönalen	3,6	0,0
Erträge aus Kostenerstattungen	0,1	0,3
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	0,2	0,1
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen	0,0	0,2
Übrige	0,1	0,1
	19,3	1,8

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von 15,3 Mio. €.

Materialaufwand

in Mio. €	01.01. - 31.12.2013	01.01. - 31.12.2012
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	19,6	15,2
Aufwendungen für bezogene Leistungen	27,5	28,2
	47,1	43,4

In den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind im Wesentlichen Aufwendungen für Gas- und Strombezüge und Instandhaltungsmaterial enthalten.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen enthalten überwiegend Aufwendungen für den Betrieb und die Instandhaltung der Gasspeicher.

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Die Aufgliederung der Abschreibungen des Berichtsjahres ist im Anlagenspiegel dargestellt.

Personalaufwand

in Mio. €	01.01. - 31.12.2013	01.01. - 31.12.2012
Löhne und Gehälter	6,3	4,9
Soziale Abgaben	1,1	1,0
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1,9	5,0
	9,3	10,9

Der Aufwand für Löhne und Gehälter beinhaltet im Wesentlichen die laufenden Aufwendungen des Geschäftsjahres.

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

in Vollzeitstellen	01.01. - 31.12.2013	01.01. - 31.12.2012
Gewerbliche Arbeitnehmer	21	14
Angestellte	56	47
	77	61

Die Angabe der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt erfolgt in Vollzeitstellen. Diese entsprechen Mitarbeitern gemäß dem jeweiligen prozentualen Beschäftigungsgrad.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Mio. €	01.01. - 31.12.2013	01.01. - 31.12.2012
Sonstige Steuern	0,1	0,1
Verluste aus Anlagenabgängen	0,0	0,5
Übrige	7,3	9,1
	7,4	9,7

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen für die Sanierung und Rekultivierung, Mieten, verschiedene konzerninterne Verrechnungen sowie allgemeine Verwaltungskosten. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind keine aperiodischen Aufwendungen enthalten.

Ergebnis Finanzanlagen

in Mio. €	01.01. - 31.12.2013	01.01. - 31.12.2012
Erträge aus Ausleihungen Finanzanlagevermögen	* 0,0	* 0,0

* Betrag geringer Höhe

Das Ergebnis Finanzanlagen in Höhe von 0,2 T€ (Vorjahr 1 T€) besteht im Geschäftsjahr ausschließlich aus den Erträgen aus Mitarbeiterdarlehen.

Zinsergebnis

in Mio. €	01.01. - 31.12.2013	01.01. - 31.12.2012
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	* 0,0	* 0,0
davon aus verbundenen Unternehmen	* 0,0	* 0,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-15,8	-13,8
davon an verbundene Unternehmen	-4,1	-4,2
davon aus der Aufzinsung	-10,0	-9,5
	-15,8	-13,8

* Betrag geringer Höhe

Außerordentliches Ergebnis

in Mio. €	01.01. - 31.12.2013	01.01. - 31.12.2012
Außerordentliche Erträge	99,0	0,0
Außerordentliche Aufwendungen	-229,0	0,0
	-130,0	0,0

Die außerordentlichen Erträge enthalten Abstandszahlungen aus der vorfristigen Beendigung eines langfristigen Speichervertrages. In diesem Zusammenhang entstanden Aufwendungen aus Maßnahmen für die Stilllegung von Speicheranlagen in Staßfurt in Höhe von 46,5 Mio. € sowie außerordentliche Abschreibungen dieser Anlagen von 59,1 Mio. €. Im Berichtsjahr sind des Weiteren außerplanmäßige Abschreibungen auf weitere Speicheranlagen in Höhe von 123,4 Mio. € vorgenommen worden, um diese mit dem niedrigeren beizulegenden Wert anzusetzen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

An den Organträger wurden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 6,7 Mio. € (Vorjahr 14,2 Mio. €) abgeführt. Die selbst geschuldeten Steuern mit 8,0 Mio. € resultieren aus der Verschmelzung der Deutschen Essent GmbH auf die RGS in Vorjahren.

Ausschüttungssperre

Der Gesamtbetrag, der im Geschäftsjahr 2013 gegen Ausschüttung gesperrte Betrag i. S. d. § 268 Abs. 8 HGB setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	31.12.2013	31.12.2012
Beträge aus der Aktivierung von Vermögensgegenständen zum beizulegenden Zeitwert	0,3	0,2
Gesperrter Betrag	0,3	0,2

Angaben nach dem Energiewirtschaftsgesetz (EnWG)

Nach Maßgabe des § 6b Abs. 3 EnWG ist die RGS zur Kontentrennung verpflichtet. Die Geschäftstätigkeit der RGS bezieht sich aber fast ausschließlich auf die Tätigkeit Speicherung und somit entfällt die gesonderte Darstellung eines Tätigkeitenabschlusses. In den Finanzanlagen der Tätigkeit außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors ist lediglich eine vollständig wertberichtigte Beteiligung enthalten; Beteiligungserträge werden hieraus nicht erzielt. Im Berichtsjahr entstanden in diesem Zusammenhang Aufwendungen in Höhe von 0,1 Mio. €.

Sonstige Angaben

Die Veränderung des Sonderpostens mit Rücklageanteil in Höhe von 0,2 Mio. € führt zu einem erhöhten Jahresergebnis in Höhe von 0,2 Mio. €.

Die Bezüge der Geschäftsführung werden durch die Inanspruchnahme des § 286 Abs. 4 HGB nicht offen gelegt.

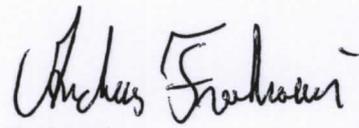
Die Bezüge der früheren Mitglieder der Geschäftsführung und ihrer Hinterbliebenen betragen 0,6 Mio. €. Die für diesen Personenkreis gebildeten Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen betragen 5,9 Mio. €.

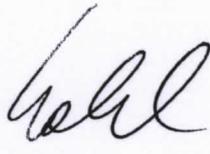
Auf die Angabe der Honorare des Abschlussprüfers nach § 285 Nr. 17 HGB wird verzichtet, weil diese Angabe im Konzernabschluss des einbeziehenden Mutterunternehmens enthalten ist.

Die Geschäftsführung der RGS bestand im Geschäftsjahr aus den Herren Andreas Frohwein, technischer Geschäftsführer, und Michael Kohl, kaufmännischer Geschäftsführer.

Dortmund, 31. Januar 2014

Die Geschäftsführung


Frohwein


Kohl

**Entwicklung des Anlagevermögens
der RWE Gasspeicher GmbH zum 31. Dezember 2013**

in Mio. €	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte	
	Stand 01.01.2013	Zugänge	Abgänge Umb- chungen	Stand 01.01.2013	Abgänge Umb- chungen	Stand 31.12.2013	Stand 31.12.2013	Stand 31.12.2012
Immaterielle Vermögensgegenstände								
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	156,1	0,0	0,0	156,1	0,0	156,1	79,7	125,6
Sachanlagen								
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	35,8	3,3	0,0	41,3	2,2	41,3	28,0	27,6
Technische Anlagen und Maschinen	565,6	17,1	0,0	597,1	14,4	597,1	328,1	432,3
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2,3	0,3	-0,1	2,5	0,0	2,5	1,0	1,0
Anlagen im Bau	123,3	24,0	0,0	130,8	-16,6	135,1 ⁴⁾	95,6	123,3
	727,0	44,7	-0,1	771,6	0,0	142,7	452,8	564,3
Finanzanlagen								
Anteile an verbundenen Unternehmen *)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Ausleihungen *)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	883,1	44,7	-0,1	927,7	0,0	173,2	552,5	709,9

*) Betrag geringer Höhe

davon außerplanmäßige Abschreibungen:

- 1) 40,0 Mio. €
 2) 3,7 Mio. €
 3) 103,7 Mio. €
 4) 35,1 Mio. €